



oben und rechts

Das Zusammenspiel von hellem, sandgestrahltem Architekturbeton und dunkel beschichteten Metallfenstern bildet einen perfekten Kontrast (Fotos: Dreßler Bau GmbH, Oliver Sommer Fotodesign)



INDIVIDUELL BIS INS DETAIL

Bürogebäude in Aschaffenburg

Zwei ineinandergreifende Kuben, eine Fassade mit gefaltetem Architekturbeton, Dachflächen als begrünte Aufenthaltsbereiche – so werden die Mitarbeiter von Dreßler Bau künftig residieren. Das Bauunternehmen hat sich seine eigene Zentrale gebaut: das Dreßler Haus – ein moderner Bürobau mit klarer Struktur und hohem ästhetischem Anspruch.

Das Entwurfskonzept sah einen 5-geschossigen Baukörper mit einer Grundfläche von 51 x 8 m und einen 7-geschossigen Baukörper mit einer Grundfläche von 52 x 14 m vor. Realisiert wurden zwei ineinandergeschobene Kuben – der eine über einem Glassockel schwebend, der andere auf der Erde ruhend. Die klare Ablesbarkeit der beiden Baukörper wird durch den Höhenversprung und durch eine teilende Glas-Metall-Fuge verstärkt. Die Differenzierung der beiden Kuben gliedert die Baumasse. Dennoch behauptet sich das Gebäude in einem städtebaulich heterogenen Umfeld.

Anspruchsvolle Details

Grundgedanke des Büros Fischer Architekten war ein „Faltwerk“ aus Betonfertigteilen. Durch die Wiederholung schräg gestellter Platten entstand eine Fassade mit hoher Plastizität und von stark expressivem Charakter. Subtil wurden proportionsbildende Minimaleingriffe wie die Erhöhung des Erdgeschosses und Scheinfugen eingesetzt. Eine besondere Herausforderung stellte die Fugenausbildung zwischen den beiden Gebäudeteilen dar: Durch eine geschickte Detailentwicklung bei der Fertigteilkonstruktion durch die Dreßler Projektbeteiligten konnte ein vertikaler Glas-Metall-Fassadenstreifen über alle Geschosse realisiert werden. Eine weitere Herausforderung stellte die Fügung der gefalteten Sandwichfassade dar, die mit ihrem alternierenden Versprung von ca. 30 cm die Einzigartigkeit des Entwurfs unterstreicht. Darüberhinaus entstanden durch den Halbversatz der Fensterelemente im Bereich der Gebäudeecken „offene Fenster-

ecken“, die in der Umsetzung filigran und leicht anmuten, aber auch baukonstruktiv gelöst werden mussten.

Fassadenkunst

Die Fertigteil-Sandwichfassade hat einen dreischichtigen Aufbau: Tragschale (24 cm), Dämmung (18 cm), Sichtschale (12 cm). Hierfür war ein dreistufiger Herstellungsprozess im Fertigteilwerk mit abschließender Oberflächenbearbeitung erforderlich. Wechselnde Sonnenstände bewirken auf den 363 Fassadenelementen ein interessantes Lichtspiel. Die der Sonne zugewandten Elemente werden angestrahlt, während die der Sonne abgewandten Elemente im Schatten liegen. So entstehen streifenförmige Hell-Dunkel-Kontraste über die gesamte Gebäudefront.

Zeitgemäßes Arbeiten

Das Erdgeschoss dient als multifunktionaler Bereich mit zentralem Eingang, Foyer und Konferenzräumen. Im 1. Obergeschoss befindet sich primär Bürofläche zur Vermietung. In den Etagen darüber liegen klassische Zellenbüros in 2er- bis 4er-Besetzung. Es gibt reichlich Platz für stilles und konzentriertes Arbeiten. Aber auch eine Lounge sowie großzügig dimensionierte Teeküchen befinden sich auf den Etagen. Das Arbeiten im Traditionsunternehmen hat sich modernisiert, das Dreßler Haus spiegelt diese Veränderungen wider. Planmäßiger Bezug war Anfang Juli 2020.

www.dressler-bau.de